

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, dass nach der hochinteressanten Lindemann-Ausstellung wiederum ein ortsgeschichtlicher Leckerbissen auf uns wartet.

Ich begrüße Sie heute zur Eröffnung einer besonderen Ausstellung **“Schloss und Evangelische Akademie Tutzing“**.

Besonders auch deshalb, weil sie eine Zusammenarbeit des Museums mit der ev. Akademie Tutzing darstellt. Für die spontane Bereitschaft bei dieser Ausstellung mitzuwirken danke ich Herrn Akademiedirektor Hahn sehr herzlich.

Herr Hahn, bitte betrachten Sie diese Ausstellung bereits als vorgezogene Würdigung der Gemeinde Tutzing für das 70-jährige Bestehen Ihrer Akademie im kommenden Jahr.

Die Gemeinde ist stolz darauf und dankbar dafür, dass diese ev. Akademie unseren Namen deutschlandweit sehr positiv bekannt macht.

Darüber hinaus übernimmt die Akademie heute Abend die großzügige Bewirtung unserer Gäste, ein weiteres Dankeschön auch dafür.

Die Ausstellung “Schloss und Evangelische Akademie Tutzing“ wird also heute Abend eröffnet und zeigt uns ein weiteres Kapitel unserer Gemeindegeschichte auf.

Das Schloss mit seinen vielfältigen Besitzern war für Tutzing **der** zentrale Mittelpunkt, wie es die Ausstellung dokumentiert. Mit den umliegenden Fischerhäusern war der damalige Ort bereits komplett.

Diese Idylle endete erst mit dem Bau der Eisenbahnlinie. Das führte dazu, dass Tutzing schnell wuchs und prosperierte.

Die Besitzer vorzustellen, die das Schloss und die Gemeinde prägten, ist ein Ziel dieser Ausstellung.

Wie die ev. Akademie die kulturelle Bildung in Deutschland in den 70 Jahren nach dem letzten Weltkrieg weitreichend beeinflusst hat, dabei aber auch positive Werbung für die Gemeinde Tutzing bewirkte, soll beispielhaft aufgezeigt werden.

Ein herzliches „Vergelt’s Gott“ für alle, die diese Ausstellung ermöglicht haben.